

Den Sommer etwas verlängern in Tribalj an der Kvarner Bucht



Schon vor vielen Jahren haben wir das Fluggebiet um Tribalj/Kroatien erkundet. Dann zog es uns aber doch wieder nach Istrien oder Slowenien. Aber heuer buchten wir im Voraus ein Apartment direkt in Tribalj und so ging es Ende September mit Drachen und Enduros ab in den sonnigen Süden ...

Die Anreise geht schnell – bewegt man sich doch durchwegs auf Autobahnen. Allerdings ist es ratsam eher mehr auf der slowenischen Seite die Autobahnen zu benützen als in Kroatien. Denn in Slowenien zahlt man für 7 Tage € 15,00 für die Autobahnvignette – egal wie oft man sie befährt. Tagesvignetten gibt es nicht. In Kroatien haben wir für eine Richtung € 28,00 bezahlt (2 Mautstationen).

Am frühen Nachmittag erreichten wir Tribalj und fanden auch sofort unser gebuchtes Apartment. Das Haus gehört Nela und Ivo Pemper. Ein nettes kroatisches Pensionistenpaar, das in einem viel zu großen Haus wohnt und deshalb die meisten Räume vermietet. Die Unterkunft ist sauber, günstig und wir haben genug Platz für unser Equipment. Nela und Ivo sind sehr freundlich und sprechen deutsch. Die Enduros wurden umgehend abgeladen und ab ging es ins 6 km entfernte Crikvenica um ganz gemütlich ein Bier am Meer zu genießen.



Crikvenica ist ein sich auf 8 km erstreckendes Ferienzentrum; ca. 37 km südlich von Rijeka. Es ist eines der schönsten Urlaubsorte der Kvarner Bucht. Um 1888 von Erzherzog Joseph, dem Bruder des ungarischen Königs, als Kurort gegründet, ist es heute ein beliebter Urlaubsort. Aber wir stellten fest, dass sich trotz der späten Jahreszeit doch sehr viele Touristen in Crikvenica aufhielten.

Selce, der unmittelbare Nachbarort von Crikvenica, ist dagegen ein Dorf (zumindest um diese Jahreszeit) und wurde daher zu unserem bevorzugten Ort um den Sonnenuntergang zu genießen.

Unser erstes Abendessen nahmen wir im „Mirna Dolina“ ein. Das „Mirna Dolina“ in Tribalj ist ein Restaurant und Hotel. Das Essen ist sehr empfehlenswert; allerdings rieten die Einheimischen von einer Übernachtung ab. Warum auch immer ...

Als wir in Tribalj ankamen herrschte gerade die gefürchtete „Bora“ vor (kroat. Bura) (= ein trockener, kalter und böiger Fallwind zwischen Triest, der kroatischen und der montenegrinischen Adriaküste). Winde vom Bora-Typ gehören mit ihrer Häufigkeit und ihren hohen Durchschnittsgeschwindigkeiten, vor allem zwischen Triest und der Nordwest-Küste Kroatiens sowie in Teilen Süddalmatiens und Montenegros, zu den stärksten der Welt. Spitzengeschwindigkeiten einzelner Böen erreichen hier Werte von bis zu 200 km/h. Uns kam es allerdings gar nicht so schlimm vor; nur in den Nächten hörten wir den doch relativ starken Wind. So war es gut unsere Enduros mitzubringen und das ganze Gebiet, vor allem die Bergregion zu erkunden.

Aber auch für Nichtenduristen gibt es genug Alternativen, wenn kein Flugwetter sein sollte. Abgesehen vom Baden, Tauchen und Shoppen bietet die Umgebung acht Nationalparks, welche alle unterschiedliche Landschaftsformen aufweisen und sich als hervorragende Ausflugsziele anbieten. Darunter zählen die Plitwitzer Seen mit ihren 92 imposanten Wasserfällen und die Felsenschluchten von Paklenica, wo in den 60er Jahren die Karl-May-Filme gedreht wurden.

Nach drei Tagen war plötzlich von der „Bura“ nichts mehr zu spüren – es war sogar Flugwetter und Gerold ließ sich da nicht lange bitten! Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir die lange, enge und kurvige Straße hoch zum Startplatz. Dazu fährt man vom Clublokal „Kobac“ ca. 60 Meter die



Dorfstraße in nördlicher Richtung ortsauswärts. Gegenüber dem Stausee die Abzweigung nach Bribir nehmen. Im ersten Ort Baretici weist ein Schild zum Startplatz.

Nach schier unendlichen Kurven und einer herrlichen Aussicht auf das Meer, auf Krk, bei guter Sicht auch auf Istrien, und auf den Stausee von Tribalj kommt man endlich auf dem großzügigen Startplatz an.

Direkt neben unserer Unterkunft befindet sich das Clublokal des ortsansässigen Fliegerclubs – das „Kobac“, das liebevoll und „laut“ (auch auf Deutsch) von

Josipa Nedeljko geführt wird. Josipa ist eine ganz liebe Frau und eine verdammt gute Köchin. So hat sie uns ab unserem zweiten Tag bekocht und uns jeden Abend mit einer anderen traditionellen Kost überrascht. Dazu gab es immer selbstgekelterten Wein und selbstgebrannten Grappa. Auf alle Fälle haben wir uns bei ihr und ihrem Mann Neno sehr wohl gefühlt. Aber nicht nur wir und ihre Gäste fühlen sich im „Kobac“ wohl – auch alle Katzen, Hunde und Vögel der Umgebung werden von Josipa liebevoll umsorgt und gefüttert (Brigitte half da natürlich kräftig mit). So entstand nicht nur ein Flieger- sondern auch ein Tiertreff.



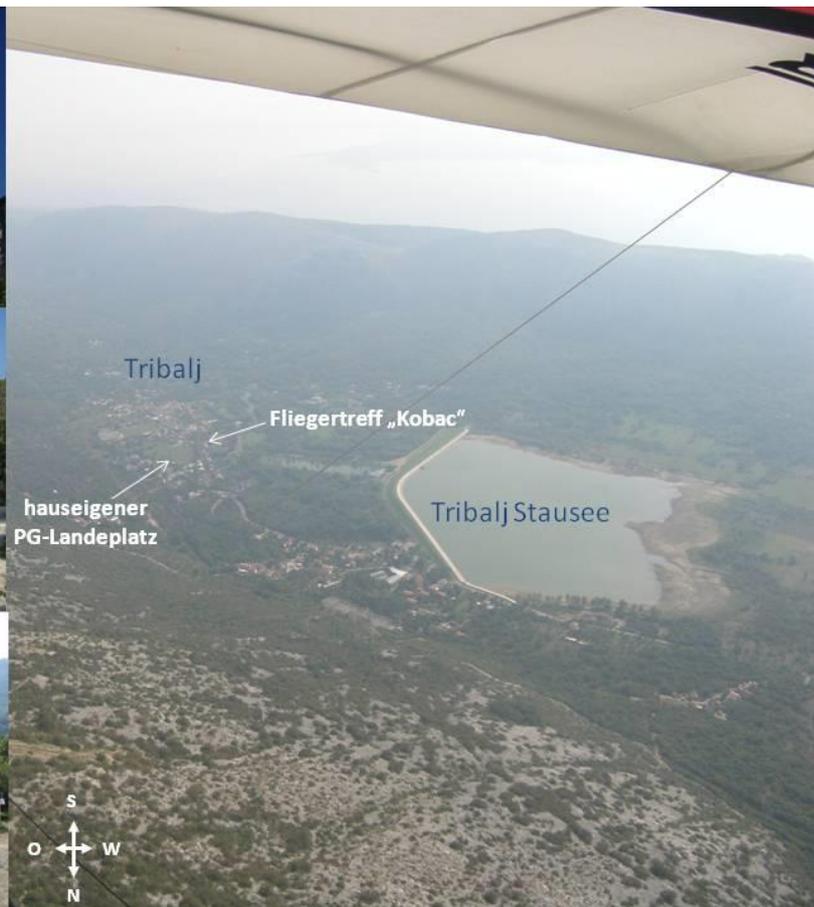
... der Fliegertreff



... die Lobby mit Gastgarten



... die Küche und Bar



Wer eine unbeschwertere Zeit mit sehr netten Menschen, in einer ungezwungenen Umgebung und in einer fantastischen Landschaft verbringen möchte und noch dazu seiner Leidenschaft dem Fliegen nachgehen möchte, der ist in Tribalj richtig.

Nach einer Woche luden wir schweren Herzens unsere Enduros wieder auf und verabschiedeten uns von den lieben Menschen in Tribalj. Ivo ließ uns nicht ziehen ohne uns Kostproben von seinen vielen selbstgemachten „Medizinen“ zu geben. Sein „Tribalj Whiskey“ ist hervorragend; wir sind noch nicht drauf gekommen woraus er den wohl macht.

Die letzten Worte die uns Josipa noch zu rief waren laut und deutlich „Bura! Bura kommt wieder!“ – die laut Wetterbericht wieder im Anmarsch war ...



Fluggebietsinformationen für Hängegleiter (HG) & Paragleiter (PG):

Das Ganzjahresfluggebiet rund um den kleinen Ort Tribalj bietet eine nach südwest-ausgerichtete ca. 20km lange Hangflanke welche mit einem Höhenunterschied von ca. 700m zum gemütlichen Soaring- als auch zum Thermikfliegen "mit Meerblick" einlädt. Aufgrund der günstigen Wetterbedingungen und der idealen Geländeform hat sich dieses Fluggebiet offensichtlich zum Paragleiter-Hotspot (vor allem für einheimische Piloten) in dieser Region etabliert.

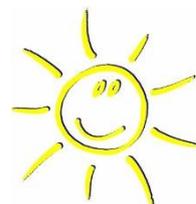
Alle Informationen zu diesem sowie auch weiteren Fluggebieten in dieser Region können auf der Homepage des lokalen Paragleiterclubs "flymen" in kroatischer und englischer Sprache abgefragt werden (<http://www.paraglidingcroatia.com/>)

Folgende Zusatzinformationen und Eindrücke konnte ich im Zuge meiner "Erstbefliegung" mit dem Drachen am 24. September 2013 sammeln:

Anfahrt: die Startplätze können auf asphaltierten Straßen über jeweils zwei verschiedene Wege (sowohl von der nördlichen als auch von der südlichen Bergseite) problemlos mit dem Auto erreicht werden, wobei die südliche Auffahrt zwar beschildert ist, allerdings über eine recht schmale Serpentinstraße hoch führt, die nördliche Route ist zwar etwas schwerer zu finden bzw. auch etwas länger, ist aber "entspannter" zu befahren

Startplätze: es gibt jeweils einen PG-Startplatz sowie einen HG-Startplatz, Startplatzhöhe ca. 800 m (siehe Übersichtsfoto);

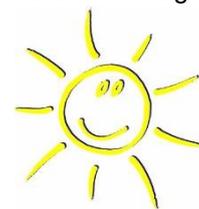
... zum PG-Startplatz: ein schöner, einfacher Süd- bis Weststartplatz, große Matten schützen vor Schirmbeschädigungen, man parkt neben der Straße, die letzten "50 m" erreicht man zu Fuß, Windfahnen sind vorhanden; eine in kroatisch und englisch gehaltene Piloten-Info-Tafel informiert über die einzuhaltenden lokalen Fluggebietsregeln (siehe auch <http://www.paraglidingcroatia.com/>); einzig die beiden links und rechts neben dem Startplatz talwärts vorbeilaufenden großen Stromleitungen sind nicht nur beim Start sondern auch beim späteren Hangsoaring zu beachten





zum HG-Startplatz: ein schöner betonierter, rampenartiger SW-ausgerichteter Klippenstartplatz (dadurch ggf. etwas windexponiert); man kann den Drachen mit dem Auto problemlos bis zum großen Wiesenaufbauplatz fahren, die letzten "50 m" führen über einen gut befahrbaren Feldweg

Flug: die Wolkenbasis an meinem Flugtag lag bei ca. 1.300 m, es gab einen angenehmen Startwind (ca. 10 - 15 km von SW), somit war ein entspannter ausgedehnter Thermikflug möglich; mit mir waren an diesem Tag noch 4 Paragleiter im Luftraum; da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, dass es auch einen eigenen Drachenstartplatz gab, blieb mir nur der Start vom - für Drachen relativ flach-abfallenden - Paragleiterstartplatz; Streckenflugmöglichkeiten sind bis in Meerrichtung nach Westen (Flugplatz Krk) grundsätzlich in alle Himmelsrichtungen vorhanden, jedoch kostet ein "Wegfliegen" aufgrund der wenigen Außenlandemöglichkeiten größere Überwindung.





Hinterland



Nordflanke



Südflanke

Landeplätze: neben dem Hauptlandeplatz (mit großem Windsack) etwas nördlich des Tribalj-Stausees (üblicherweise herrscht eine südliche Talwindrichtung vor), gibt es noch eine etwas kleinere Landwiese (mit Windfahne) direkt im Ort Tribalj, gleich gegenüber dem Fliegertreff sowie eine Toplandmöglichkeit am Bergplateau etwas hinter den Startplätzen

Anmerkung f. HG-Piloten: der Hauptlandeplatz ist nach Süden hin etwas abschüssig und war auch zum Zeitpunkt meines Fluges mit recht hohem Gras bzw. vereinzelt herausragenden kleineren Sträuchern bewachsen - ich entschied mich daher für eine große, etwas westlicher gelegene gemähte Wiese; die Toplandmöglichkeit konnte ich mir nur aus der Luft ansehen - ob diese auch für HG's geeignet ist, kann ich somit nicht bestätigen.



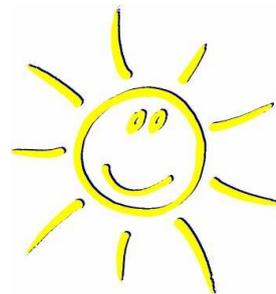
Besonderheiten:

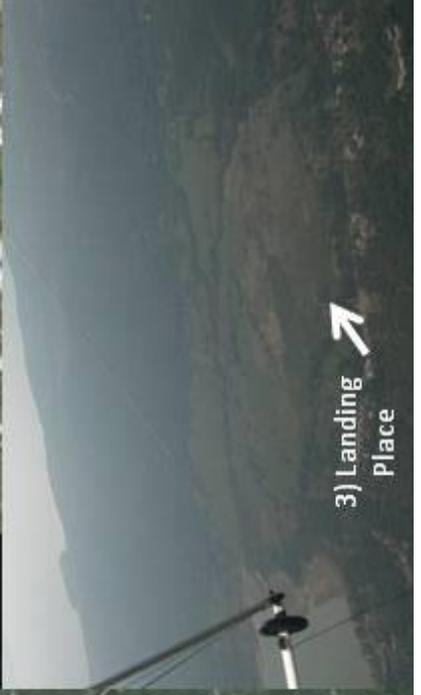
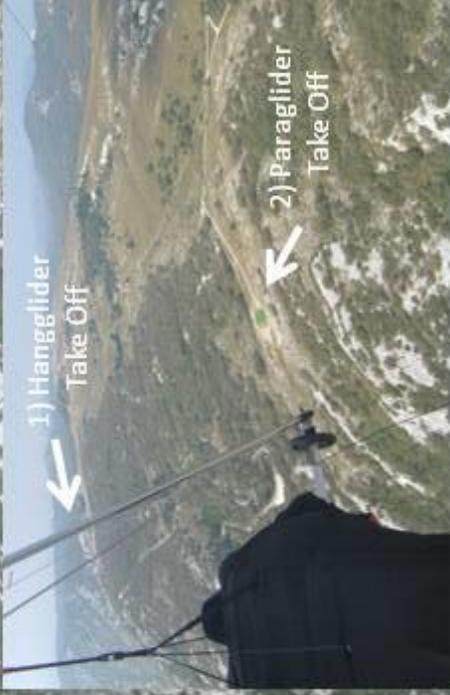
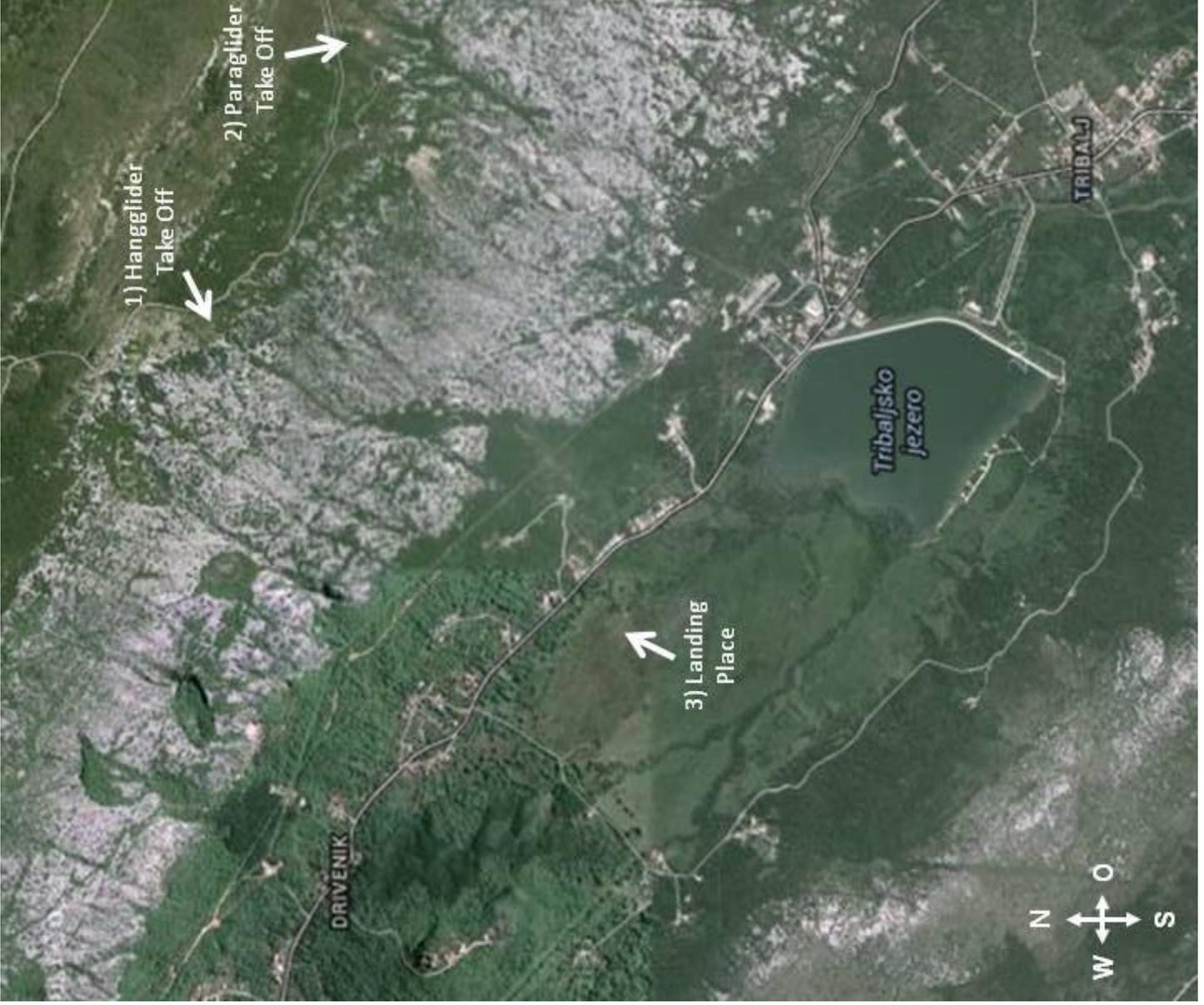
a) "Bora"-anfälliges Fluggebiet - Achtung bei Nord- / Nordost-Wetterlagen! (starke Leerrotoren können hier vor allem bei wolkenlosem Himmel sogar einen trügerisch verlockenden Startwind vorgaukeln)

b) Flugbeschränkungsgebiet um den Flugplatz Krk, welche ab der westlich von Tribalj gelegenen Hügelkette beginnt (lt. Auskunft eines einheimischen Piloten gibt es über der Tribalj Bergkette allerdings keine Höhenbeschränkung)

c) Stromleitungen in der Nähe der Senderstation bzw. dem PG-Startplatz

"Apre-Fly" (Fliegertreff): direkt im Ort Tribalj mit direkter Landemöglichkeit "vor der Haustüre" (für geübtere Paragleit-Lander) befindet sich der Fliegertreff und Clublokal des ortsansässigen Fliegerclubs – das „Kobac“; hier kann man den Flugtag bei guter Hausmannskost und einem kühlen "Karlova`cko" (kroatische Biermarke) gemütlich ausklingen lassen.



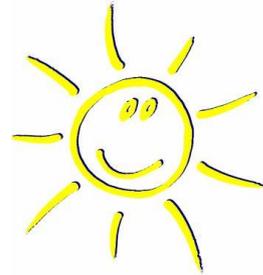


Informationen für „Enduro-Wanderer“

Es ist kein Problem in Kroatien Endurostrecken zu finden oder sich in der wilden „Pampa“ zu bewegen. Der Weg zum Startplatz (Berg Kobiljak, 1120 m) bietet auch für Endurofahrer viele interessante Wege und herrliche Ausblicke.

Ca. 30 km östlich von Tribalj (unweit von Breze) befindet sich das „Bijele und Samarske Stijene“ Naturreservat. Es erstreckt sich auf einer Fläche von 117,5 km² und liegt etwa in der Mitte des Velika Kapela Gebirgsmassivs.

Seit dem Jahr 1985 steht das für Wanderer relativ schwer zugängliche und auf zwischen 1335 m und 1294 m Meereshöhe befindliche Gebiet als Naturreservat unter strengem Naturschutz. Bekannt ist das Naturreservat für seine etwa 50 m hohen schneeweißen Karstfelsen. Schotterstraßen führen quer durch das Reservat, die auch mit Enduros befahren werden können



Unterkünfte:

Apartmani

Nela Pemper

günstig, sauber, freundlich und
zwei Schritte zum Clublokal „Kobac“

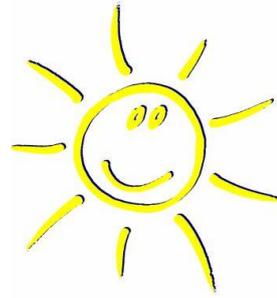
Tribalj 33

51243 Tribalj

ivan.pemper@sb.t-com.hr

00385 (0)51 798 289

00385 (0)99 214 6708



Club Kobac

Obwohl Neno und Josipa weder ein Restaurant haben, noch ein Hotel, ist bei ihnen auch essen und schlafen möglich. Josipa erlaubt bei Anfrage Übernachtungen in ihrem großzügigen Garten – sowohl mit Automobil als auch mit Zelt

NEDELJKO.VIDOVIC@ri.t-com.hr

00385 (0)98/91 55 466 (Neno)

00385 (0)99/35 17 725 (Josipa)

Ethnohotel Balatura

<http://www.hotel-balatura.hr/>

Liegt am Rande von Tribalj (ca. 40 m vom Clublokal entfernt). Es ist traumhaft schön und vermittelt ein mediterranes Flair; nur die gehobenen Preise stören ein wenig.

Unmittelbar unterhalb des Hotels befindet sich ein **Frisiersalon**, der ebenfalls Zimmer anbietet. Laut Josipa sind die Zimmer sehr günstig und sehr sauber, also empfehlenswert.

Das „**Mirna Dolina**“ am südlichen Dorfrand von Tribalj (ca. 1 km vom Clublokal entfernt) bietet eine sehr gute Küche, ist aber als Schlafplatz angeblich nicht zu empfehlen.